

**Bochumer
Studentinnen und
Studenten...**

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences



... und Prof. Kaiser:

Hochschule Bochum goes Stock Exchange and Alpinaweiß!

Exkursion am 17. Juni 2014; Themen:

- (1) Allgemeines Unternehmensprofil sowie Finanz- und Rechnungswesen der DAW
- (2) VIP-Führung durch die Frankfurter Wertpapierbörse

Alpina

BÖRSE
FRANKFURT

Überblick

- I. Unternehmensprofil DAW**
- II. Wissenswertes zur FWB**
- III. Fotos von der Exkursion**
- IV. Dank und Quellennachweise**

I. Unternehmensprofil DAW

Deutsche Amphibolin Werke von Robert Murjahn (DAW SE)



- Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Ober-Ramstadt
- Gründung: 1895
- entwickelt, produziert und vertreibt innovative Beschichtungssysteme (Lacke, Farben, Bautenschutz, energiesparende Wärmedämm-Verbundsysteme)

- DAW SE als Dach über verschiedenen Marken wie „Alpina“ und „Caparol“
- rd. 5.500 Mitarbeiter
- rd. €1,2 Mrd Konzernumsatz
- inhabergeführt
- zentrale Funktionen: Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Produktion und Personal



Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge I

Börsenplätze in Deutschland

1. Frankfurt
2. Düsseldorf
3. München
4. Stuttgart
5. Berlin
6. Hamburg-Hannover

20./23. Mai 2011:
Überleitung von XONTRON
auf XETRA (in den Medien
bisweilen auch als Ende
des „Parketthandels“ etc.
bezeichnet)

- Wertpapierbörsen sind staatlich zugelassene und hochgradig organisierte Sekundärmärkte für Finanzierungsverträge

(im Fall von Optionsscheinen ferner auch für Terminverträge)

- zum Handel an einer Börse bedürfen auch die Wertpapiere einer besonderen Zulassung

Börse im weiteren Sinne	
öffentlich-rechtlicher Handelsveranstalter	privatrechtlicher Börsenträger
Frankfurter Wertpapierbörse (FWB), (Anstalt öffentlichen Rechts)	Deutsche Börse AG

Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungs- verträge II

Zwei Marktsegmente (unterschiedliche
Zulassungskriterien)

REGULIERTER MARKT

- Begleitung
- Prospekt
- 3 Jahresabschlüsse
- Mindestkurswert /
Mindeststückzahl
- Streuung

FREIVERKEHR

- diverse „weiche“ Kriterien
- wenn nicht bereits andernorts
börsennotiert: Prospekt

Drei gesonderte Niveaus von
Zulassungsfolgepflichten

GENERAL STANDARD

- Einzel- oder Konzernabschluss grds.
nach IFRS („Jahresfinanzbericht“)
- Halbjahresfinanzberichte
- Ad-Hoc-Publizität

PRIME STANDARD

- Einzel- oder Konzernabschluss grds.
nach IFRS („Jahresfinanzbericht“),
deutsch und englisch
- Halbjahres-/Quartalsfinanzberichte
- Ad-Hoc-Publizität
- Unternehmenskalender
- Analystenveranstaltung

ENTRY STANDARD

- Verpflichtungserklärung
- Konzernabschluss, grds. nach IFRS
- Unternehmenskurzportrait
- Quasi-Ad-Hoc-Publizität

Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge III

(Innerhalb des Prime Standard:)
verschiedene Marktauswahlindizes

DAX

30 größte deutsche Werte (Blue Chips)

MDAX

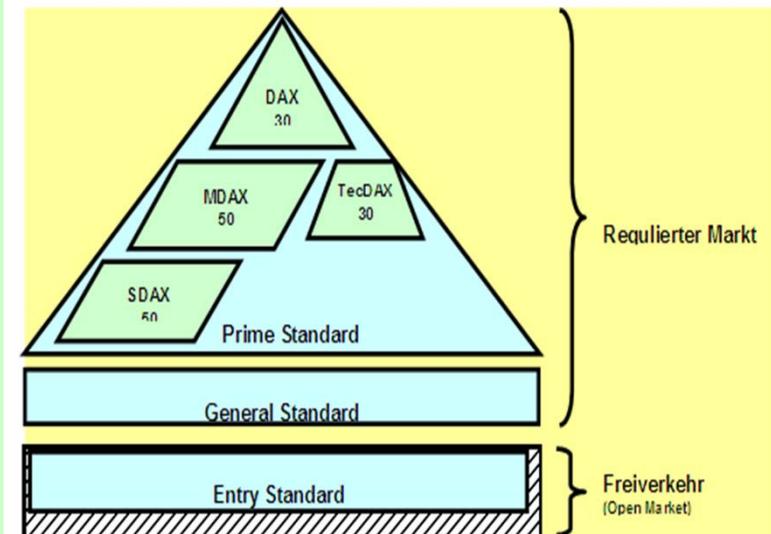
50 größte dem DAX nachfolgende Unternehmen klassischer Branchen (Midcaps)

TECDAX

30 größte dem DAX nachfolgende Unternehmen aus Technologiebranchen

SDAX

50 größte dem MDAX nachfolgende Unternehmen klassischer Branchen (Smallcaps)



Börsen als hochgradig organisierte Märkte für Finanzierungsverträge IV

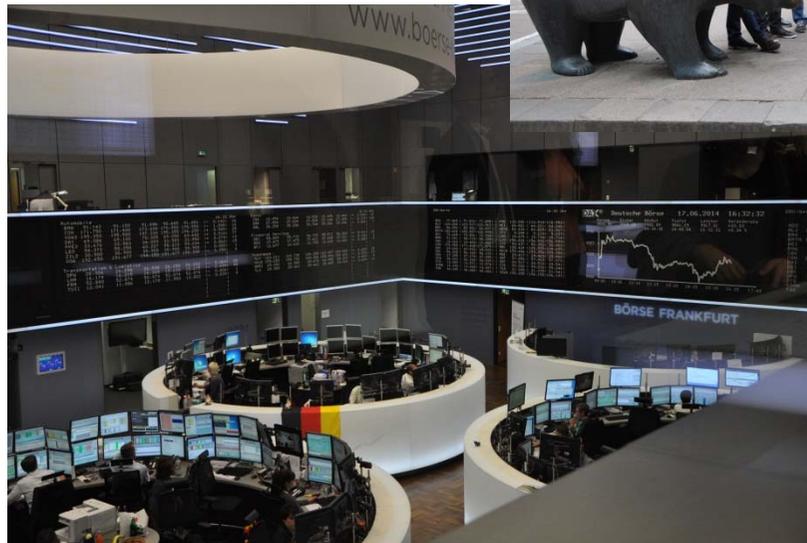
Grundsätze der börsenmäßigen Preisfeststellung (Auswahl)

- Ordnungsmäßigkeit, Reflex der wirklichen Marktlage
- Meistausführung bei Auktion
- Handel in anderen als den zugewiesenen Wertpapieren durch Spezialisten nur, wenn hierdurch Aufgabenerfüllung nicht beeinträchtigt wird

Früher übliche Preiszusätze

Kürzel	Bedeutung
b	bezahlt: alle Orders sind ausgeführt
bG	bezahlt Geld: zum festgestellten Preis limitierte Kauforders müssen nicht vollständig ausgeführt sein, es bestand weitere Nachfrage
bB	bezahlt Brief: die zum festgestellten Preis limitierten Verkauforders müssen nicht vollständig ausgeführt sein, es bestand weiteres Angebot
G	Geld: es fand kein Umsatz statt, zu diesem Bewertungspreis bestand nur Nachfrage
B	Brief: es fand kein Umsatz statt, zu diesem Bewertungspreis bestand nur Angebot
-	gestrichen: ein Preis konnte nicht festgestellt werden
ex D	nach Dividende: erste Notiz unter Abschlag der Dividende
ex BR	nach Bezugsrecht: erste Notiz unter Abschlag eines Bezugsrechts (Rn. 130)

Impressionen



**Der Hochschule Bochum (QV-Mittel)
und der Gesellschaft der Förderer der
Hochschule Bochum e.V. wird für die
finanzielle Unterstützung sehr gedankt.**

**Die Bochumer Studentinnen
und Studenten danken ihren
freundlichen Gastgebern in
Ober-Ramstadt und Frankfurt
für den spannenden und
hochinteressanten Tag!**

Für Recherchen und weitere Unterstützung bei der Erstellung dieser Präsentation danke ich meiner Assistentin, Frau Luisa Elsenheimer.

Quellennachweise:

Folie 1, Abb. 1: *Alpina Farben GmbH* (Hrsg.), Ober-Ramstadt, URL: <http://www.alpinafarben.de/impressum/>, Stand: 13.05.2014

Folie 1, Abb. 2: *Börse Frankfurt* (Hrsg.), Frankfurt, URL: <http://www.boerse-frankfurt.de/de/start#&reiter=hanseyachtsanleihe>, Stand: 13.05.2014

Folie 3, Abb. 1: *DAW SE* (Hrsg.), Ober-Ramstadt, URL: <http://www.daw.de/>, Stand: 20.05.2014.

Folie 3: *Murjahn, R.: Wer wir sind* (2014). URL: <http://www.daw.de/unternehmen/wer-wir-sind.html>, Stand: 13.05.2014.

Folie 4: *Murjahn, R.: Unser Unternehmen* (2014). URL: <http://www.daw.de/unternehmen/wer-wir-sind/unser-unternehmen.html>, Stand: 13.05.2014.

Folie 4, Abb. 1: *Alpina Farben GmbH* (Hrsg.), Ober-Ramstadt, URL: <http://www.alpinafarben.de/impressum/>, Stand: 27.05.2014

Folie 4, Abb. 2: *Caparol* (Hrsg.), Ober-Ramstadt, URL: <http://www.caparol.de> , Stand: 27.05.2014

Folien 5-8: *Kaiser, D.: Treasury Management: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition*, 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Gabler (2011), S. 128-140.